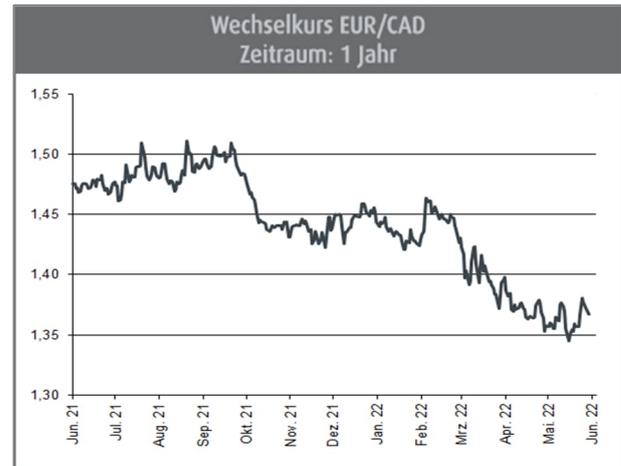


Kanadischer Dollar (Stand: 03.06.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect



Aktuelle Situation

Das kanadische Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist jüngsten Veröffentlichungen zufolge im 1. Quartal auf Jahresbasis nur um 3,1 % gestiegen. Ökonomen hatten hier einen BIP-Anstieg um 5,2 % prognostiziert, da das betreffende Wachstum im Vorquartal noch bei 6,7 % lag. Andererseits fällt der Anstieg des Monats März im Monatsvergleich mit 0,7 % besser aus als die Erwartungen von 0,5 % und auch besser als das Wachstum des Vormonats, das bei 1,1 % lag. Für den April erwarten die Ökonomen im Schnitt ein Wachstum von 0,2 %. Die Daten sind auf vierteljährlicher Basis etwas schlechter und deuten auf eine mögliche weitere Verlangsamung im 2. Quartal hin. Auf der anderen Seite profitiert die kanadische Wirtschaft von der Welle des starken Ölpreises, der sich in den letzten Wochen auch im Kurs niedergeschlagen hat. Die Zentralbank Kanadas bleibt ihrem entschiedenen Straffungskurs indes treu. Zum 2. Mal in Folge hob sie ihren Leitzins kräftig an. Der Zins steigt um weitere 0,5 Prozentpunkte auf 1,5 %, wie die Währungshüter nach ihrer turnusmäßigen Sitzung Ende Mai in Ottawa mitteilten. Analysten hatten den Schritt überwiegend erwartet, weshalb es an den Devisenmärkten im Anschluss an den Zinsentscheid zu keinen nennenswerten Kursausschlägen kam. Darüber hinaus gab die Notenbank starke Hinweise auf weitere deutliche Anhebungen. Man sei bereit, bei Bedarf energischer zu handeln, um das Inflationsziel von 2 % zu erreichen, hieß es in einer Erklärung zum Zinsentscheid. Zur Begründung wird von den Währungshütern auf die hohe Inflation verwiesen, die zuletzt mit 6,8 % klar über dem Zielwert der Notenbank lag. Das Risiko, dass sich die erhöhte Inflation festsetzt, ist gestiegen. An den Finanzmärkten werden von der kanadischen Notenbank, ähnlich wie von der US-Notenbank Fed, weitere deutliche Zinsanhebungen erwartet. Die Zentralbank schätzt den neutralen Zins, bei dem sich Inflations- und Wachstumsrisiken in etwa die Waage halten, auf 2 bis 3 %. Die Einzelhandelsumsätze in Kanada blieben im März im Vergleich zum Vormonat unverändert, wie der jüngste

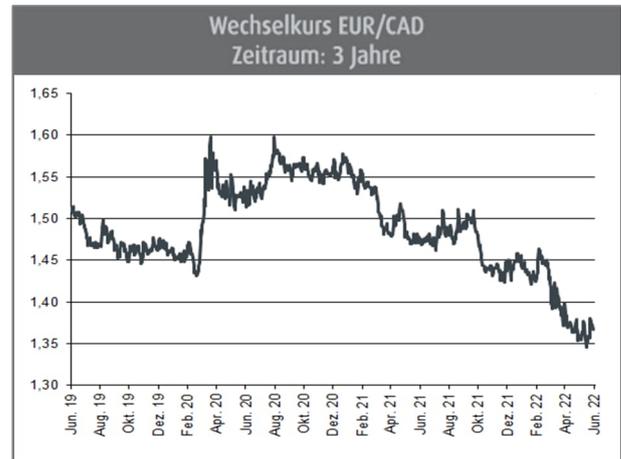
Bericht von Statistics Canada zeigte. Damit wurden die Erwartungen für ein Wachstum von 1,4 % gegenüber dem Vormonat jedoch verfehlt. Die Wachstumsrate von 0,2 % im Februar hatte sich damit verlangsamt. Statistics Canada veröffentlichte auch seine vorläufige Schätzung für das Wachstum der Einzelhandelsumsätze im April, die bei 0,8 % im Monatsdurchschnitt liegen dürfte. Trotz der schwächer als erwarteten Gesamtzahlen wuchsen die Kerneinzelhandelsumsätze im März mit einem robusten Tempo von 2,4 % im Monatsvergleich und lagen damit etwas über der erwarteten Wachstumsrate von 2 %. Die hohen Ölpreise wirken sich weiterhin positiv auf den Kanadischen Dollar aus, da die Energieexporte im März einen Ein-Monats-Rekord von 13,6 Milliarden US-Dollar erreichten. Der Arbeitsmarkt zeigte zuletzt allerdings erste Anzeichen einer Verlangsamung mit einem Stellenzuwachs von 15.000 im April, der unter dem Wert von 72.500 im Vormonat gelegen hat. Obwohl die Arbeitslosenquote weiter leicht gesunken ist, hat das Lohnwachstum nachgelassen. Das mindert, zumindest seitens des Arbeitsmarktes, den Druck auf die Inflation. Die Inflationsraten – gemessen an den Verbraucherpreisen – steigen dennoch weiter an. Der Verbraucherpreisindex (CPI) ist im März jüngsten Veröffentlichungen zufolge um 6,8 % gestiegen und markierte damit das höchste Niveau seit August 1991 und lag auch deutlich über den erwarteten 6,1 %. Ökonomen gehen davon aus, dass die Bank of Canada (BoC) ihren Leitzins im kommenden Monat um weitere 0,5 Prozentpunkte erhöhen wird. Marktbeobachter erwarten, dass die BoC bis Ende des Jahres insgesamt Zinserhöhungen im Rahmen von 2 Prozentpunkten umsetzen wird. Der Immobilienmarkt zeigt aufgrund steigender Kreditkosten bereits erste Risse. Die Immobilienpreise sind zuletzt im Monatsvergleich um 0,6 % gefallen, was den ersten Rückgang seit April 2020 markierte.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Kanadischer Dollar (Stand: 03.06.2022)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis

comdirect



Ausblick

Auch wenn das Bruttoinlandsprodukt wie oben angesprochen zuletzt „nur“ um 3,1 % gestiegen ist, wären viele Industrienationen froh über ein derartiges Wirtschaftswachstum. Dessen ungeachtet hat der Kurs des Kanadischen Dollars gegenüber dem Euro in den vergangenen Wochen leicht nachgegeben. Das ist voraussichtlich darauf zurückzuführen, dass die Marktteilnehmer dennoch einen stärkeren BIP-Anstieg erwartet hatten. Seit fast 2 Jahren wertet der Loonie gegenüber dem Euro in einem sehr stabilen Trendkanal kontinuierlich auf. Auch der Krieg in der Ukraine hat hier keine nennenswerten Spuren im Kursverlauf hinterlassen. Das ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Preise für Rohöl und andere Rohstoffe weltweit drastisch gestiegen sind. Davon profitiert das an Rohstoffvorkommen reiche Land. Diese gestiegenen Rohstoffpreise werden die Inflation nach Ansicht von Ökonomen weltweit anheizen. Auch die Lieferengpässe und eine wachsende Verunsicherung könnten sich negativ auf das globale Wachstum auswirken. Die Anstiege der Rohstoff- und Energiepreise stellen zwar grundsätzlich

eine Belastung für die Wirtschaft dar – doch das an Rohstoffen und Erdölvorkommen reiche Kanada profitiert auch unmittelbar von den gestiegenen Preisen. Die für Kanada durchaus positiven Rahmenbedingungen lassen Marktbeobachter darauf schließen, dass der eingangs angesprochene Aufwertungskanal auch in den kommenden Wochen und Monaten richtungsweisend sein wird. Aktuell nähert sich Kanadas Währung dem oberen Ende dieses Trendkanals an, ist aber noch deutlich davon entfernt. Chancenorientierte Anleger, die auf das mittelfristige Potenzial des Kanadischen Dollars setzen wollen, sollten aber einen Einstieg zunächst zurückstellen. Die aktuelle Abschwächung sollte noch eine Weile andauern. Eine Annäherung an die obere Trendlinie – aktuell zwischen 1,40 und 1,45 EUR/CAD liegend – kann dann zu einem gezielten Einstieg in Kanadas Währung genutzt werden. Es winkt die Chance auf attraktive (Devisen-)Kursgewinne.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)